

Aktion M – wir gentrifizieren die Monumentenbrücke

Sonntags auf der Brücke

FAQs

Was heißt eigentlich Gentrification?

Die Gentrifizierung (von engl. [HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/Gentry"](http://de.wikipedia.org/wiki/Gentry) \o "Gentry" *Gentry* /dntri/: niederer Adel), teils auch Gentrifikation (von engl. *Gentrification*), umgangssprachlich auch „[HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/Yuppie"](http://de.wikipedia.org/wiki/Yuppie) \o "Yuppie" *Yuppisierung*“, [HYPERLINK](#)

["http://de.wikipedia.org/wiki/Gentrifizierung"](http://de.wikipedia.org/wiki/Gentrifizierung) \ | "cite_note-0" [1] ist ein in der [HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/Stadtgeographie"](http://de.wikipedia.org/wiki/Stadtgeographie) \o "Stadtgeographie" Stadtgeographie verwendeter Begriff, der einen sozialen Umstrukturierungsprozess eines Stadtteils beschreibt. Gentrifizierungsprozesse laufen nach typischen Mustern ab: Wegen niedriger Mietpreise werden die Stadtteile für „Pioniere“ (Studenten, Künstler, [HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/Subkultur"](http://de.wikipedia.org/wiki/Subkultur) \o "Subkultur" *Subkultur*) attraktiv. Die werten in einem ersten Schritt die Stadtteile auf. Viele Studenten steigen ins Berufsleben ein, verdienen deutlich mehr Geld als die ansässigen Bewohner; Künstler etablieren sich und bringen weiter Kapital in die Stadtteile. Erste Häuser und Wohnungen werden restauriert, Szene-Clubs und Kneipen entstehen. Die Mieten steigen. Alteingesessene wandern wegen Mieterhöhungen ab. Auch die neu zugewanderten Studenten oder Künstler können sich die höheren Mietpreise nicht mehr leisten und siedeln sich in anderen Stadtteilen an. Eine neue, wohlhabendere Klientel siedelt sich an und setzt andere Lebensstandards durch. Immobilienunternehmen entdecken das Interesse und sanieren weitere Häuser luxuriös. Die ursprüngliche Bevölkerungsstruktur und der Charakter der Viertel wandeln sich.

Aber was hat denn das mit der Brücke zu tun? Niemand wird doch da was aufkaufen?

Der oben (Quelle: Wikipedia) beschriebene Prozess legt den Schwerpunkt vor allem auf den ökonomischen Wandel. Gleichzeitig gibt es aber auch immer eine soziale Umstrukturierung. Beispiel Friedrichshain: Wann waren es die Hausbesetzer, wann kamen die ersten, softeren Alternativen und Studenten, wann die Latte-Macchiato-Fraktion und Bionade-Biedermeier (Zitat Spiegel) und wann schließlich die Touris aus Westdeutschland? Auf der Brücke interessiert mich kein ökonomischer Wandel. Ich will wissen, was die Trendfolger anzieht und wie schnell sie kommen. Wer hält es aus, irgendwo zu sein, weil es ihm/ihr da gefällt und wer will eigentlich lieber erst dann kommen, wenn das Brachland schon erschlossen ist? Wenn da schon viele andere sind. Wenn der wilde Westen voller Saloons ist und mit der Eisenbahn bereisbar. Und das verspreche ich Euch, cool ist die Monumentenbrücke wahrlich noch nicht!

Wieso denn auf der Monumentenbrücke?

Weil da bisher noch so gar nichts los war. Eine unerschlossene Brücke, auf der man alles hat, was die Admiralsbrücke auch bietet: Wenig Autos, viele Poller zum draufsetzen und eine wunderbare Sicht über die Baumwipfel hinweg mit Blick auf romantisch blinkenden Sony-Center und Tele-Spargel. Und: weil seit wenigen Wochen irgendwelche nächtlichen Mal-Piraten schon begonnen haben, die kugelrunden Poller zu verschönern. Da liegt also was in der Luft!

Und wo liegt die Monumentenbrücke?

Hier: [HYPERLINK "http://maps.google.de/maps?hl=de&source=hp&q=monumentenstra%C3%9Fe+berlin&um=1&ie=UTF-8&split=0&gl=de&ei=_PuvSublNoL5_Aat8czZDA&sa=X&oi=geocode_result&ct=title&resnum=1"](http://maps.google.de/maps?hl=de&source=hp&q=monumentenstra%C3%9Fe+berlin&um=1&ie=UTF-8&split=0&gl=de&ei=_PuvSublNoL5_Aat8czZDA&sa=X&oi=geocode_result&ct=title&resnum=1)
http://maps.google.de/maps?hl=de&source=hp&q=monumentenstra%C3%9Fe+berlin&um=1&ie=UTF-8&split=0&gl=de&ei=_PuvSublNoL5_Aat8czZDA&sa=X&oi=geocode_result&ct=title&resnum=1

Was gibt's denn für Lokale rund um die Brücke?

Los geht es vorne im Kreuzbergpark, das „Golgatha“. Da könnt ihr Euch vielleicht noch eine Ofenkartoffel holen, bevor ihr zur Brücke geht. An der Straßenecke Monumentenstr./Katzbachstr. dann das legendäre „Alpträum“. Eine der letzten wunderbaren, ehrlichen 24-7 Absacker-Kneipen mit viel billigem Alkohol und Jukebox und Billiard. Im Anfang der Eylauerstraße gibt es den obligatorischen Späti (Eylauermarkt) Da gibt's jede Menge Getränke bis halb elf abends. Entlang der Monumentenstr bis zur Brücke folgt dann das „Aubergine“, sehenswert, der Deko-König unter den Italienern, die keine Italiener sind. Sowie das „Baghira“ an der Ecke, Hausmannskost und Bier. Dann, neu und untypischerweise für die Gegend schick, der „Floriansgarten“. Ein Biergarten, der mit edel-bayerischem Essen direkt an den Bahngleisen, gutem bayerischem Bier und leider auch edel-bayerischen Preisen vor allem wohl edle Bayern anlockt. Jenseits der Brücke, quasi bereits in Schöneberg, immer noch Monumentenstraße, geht es aber wieder ehrlich weiter mit der deutschen „Pizzeria Berlino“ und der „Blues Garage“. Die Art Kneipe, die man in schwäbischen Kleinstädten vermutet. In der die verbliebenen Alt-Rocker ihr Feierabend-Guinness trinken. Und schließlich die berühmte „Scheinbar“. In der alle Kleinkünstler groß werden. Da könnte man auch prima hingehen und davor und danach auf die Brücke.

Was, wenn ich schon was Besseres vorhab?

Dann musst Du das Ganze kombinieren. Schau doch mit Deinem Date noch kurz auf der Brücke vorbei. Hin- und Rückweg bieten sich an. Nimm Dir einen Wein mit. Verweile kurz. Es gibt keine Zeitvorgaben. Geh mit Deinen Hunden hier Gassi. Verleg Deinen Kaffeetermin, Deine Besprechung auf die Brücke. Lerne auf der Brücke. Nimm Dein Laptop mit und arbeite da. Benimm Dich so frei, wie Du es auf der Admiralsbrücke tatest.

Und was passiert dann da?

Nichts, was Du nicht selbst tust. Es wird nichts geboten. Das ist kein Fest und keine Veranstaltung! Aber Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Mal Dir Dein M auf und los geht's: Nimm Dein Instrument mit und spiel was. Mal ein Kreidebild. Verkauf Sonnenbrillen und Kokosnüsse. Bau Klappstühle auf. Grille (wahrscheinlich verboten). Häng Lampions auf. Verschenk Deine Klamotten. Mach eine Lesung. Verleg Dein Picknick auf die Brücke. Bring Dir ne Decke mit und unterhalt Dich einfach mit einer Freundin. Steh am Geländer und fotografiere. Trink ein Bier. Lies Zeitung. Mach Kerzen an und sei verliebt. Wie auch immer. Nutz es für Dich. Um Aktionen geht es nicht. Häng einfach rum und genieß es.

Wer ist der Veranstalter?

Niemand. Es gibt keinen Veranstalter, weil es keine Veranstaltung gibt. Es gibt nur einen Ort. Und da niemand den Ort bisher so attraktiv fand, will ich mit Euch herausfinden, ob wir das ändern können.

Aber Moment Mal...Jeden Sonntag? Wie lange soll das denn gehen um Gottes Willen?

Start ist dieser Sonntag der 20.09.09. Ich denke, wir kriegen noch einen goldenen Altweiber-Herbst und Indian Summer. Dann wird's eh ungemütlich. Ich tippe, wir schaffen etwa noch 4-5 Sonntage in Reihe. Genau die Anzahl, von der ich glaube, dass Passanten Feuer fangen könnten. Und mit dem Einbruch der Kälte endet dann das Experiment.

Und wenn es mal regnet? Sagt dann wer ab?

Wenn es regnet, oder sonst wie ungemütlich ist, brauchst Du nicht zu kommen. Absagen gibt es nicht. Haltet es wie mit anderen Locations. Kommt nur, wenn ihr auch zur Admiralsbrücke gehen würdet.

Und wenn gar keiner Kommt?

Das ist ja das Experiment. Dann habe ich auch ein Ergebnis. Und das interessante Selbstexperiment für Euch: Bin ich ein Pionier? Lieb ich das Unerschlossene? Mach ich gerne mein Ding da, wo noch niemand was macht? Oder bin ich ein Nachzügler, ein Siedler? Geh ich gern da hin, wo mit Sicherheit, was geboten ist? Wo ich weiß, dass schon Leute da sind und ich weiß, die machen auch Stimmung?

Soso. Letzte Frage: Was bitte ist ein Flashmob?

Der Begriff Flashmob (*flash* – Blitz; [HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/Mob_%28Personen%29"](http://de.wikipedia.org/wiki/Mob_%28Personen%29) \o "Mob (Personen)" *mob* – von *mobilis* – beweglich), auch Blitzauflauf, bezeichnet einen kurzen, scheinbar spontanen [HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/Menschenauflauf"](http://de.wikipedia.org/wiki/Menschenauflauf) \o "Menschenauflauf" **Menschenauflauf** auf öffentlichen oder halböffentlichen Plätzen, bei denen sich die Teilnehmer üblicherweise persönlich nicht kennen. Flashmobs werden über [HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/Online-Community"](http://de.wikipedia.org/wiki/Online-Community) \o "Online-Community" **Online-Communitys**, [HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/Weblog"](http://de.wikipedia.org/wiki/Weblog) \o "Weblog" **Weblogs**, [HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/Newsgruppe"](http://de.wikipedia.org/wiki/Newsgruppe) \o "Newsgruppe" **Newsgruppen**, [HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/E-Mail"](http://de.wikipedia.org/wiki/E-Mail) \o "E-Mail" **E-Mail**- [HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/Kettenbrief"](http://de.wikipedia.org/wiki/Kettenbrief) \o "Kettenbrief" **Kettenbriefe** oder per [HYPERLINK "http://de.wikipedia.org/wiki/Mobiltelefon"](http://de.wikipedia.org/wiki/Mobiltelefon) \o "Mobiltelefon" **Mobiltelefon** organisiert. Obwohl die Ursprungsidee explizit unpolitisch war, gibt es mittlerweile auch Flashmobs mit politischem Hintergrund.

Ach so! Ui! Können wir nicht auch so was machen? Können wir nicht alle zum Beispiel zu einer bestimmten Uhrzeit einen silent rave starten und alle plötzlich mit i-pods im Ohr auf der Monumentenbrücke tanzen?

Ja können wir. Aber das muss dann jemand anders initiieren. Mir reicht 's jetzt mit den FAQs!

Kommt einfach jeden Sonntag ab 16.00 Uhr vorbei!

Sagt es weiter.

Genießt die Sonne solange sie noch da ist und vor allem:

Kennzeichnet Euch mit einem M!

Aktion M – wir gentrifizieren die Monumentenbrücke**Sonntags auf der Brücke**

Vom 20.09.09 an jeden Sonntag ab16.00 Uhr. Bis die Sonne uns den Spaß verdirbt.